

am Beispiel der Provinz Shandong, Zhu Yumin (Jinan) Stadt- und Dorfentwicklung in den Vororten von Jinan.

Zhang Ming (Shanghai) befaßte sich mit der Entwicklungsplanung der neuen Industriezone Pudong in Shanghai, Chen Huizhen (Shanghai) mit Energieproblemen der kleinen ländlichen Betriebe in den Vororten Shanghais.

Wolfgang Taubmann (Bremen) sprach über ländliche Urbanisierung und setzte sich mit möglichen Entwicklungsstrategien auseinander, und zwar sowohl auf der makroökonomischen als auch auf der regionalen und lokalen Ebene.

W. Matzat (Bonn) stellte seine Untersuchung über das Wiederentstehen periodischer Märkte in Kleinstädten am Beispiel eines Bezirks in der Provinz Shandong vor, Peter Druiven (Groningen) befaßte sich mit Urbanisierungstendenzen im Perflußdelta. Shen Bingyu (Beijing) berichtete über ihre Untersuchung des Wertewandels am Beispiel der Stadt Bixi (Provinz Jiangsu).

Chinesische und nichtchinesische Wissenschaftler untersuchten unter verschiedenen Aspekten Urbanisierungs- und Stadtentwicklungstendenzen. Der Austausch in den Bereichen Methodik und Analyse war neben dem inhaltlichen Austausch eines der wichtigsten Ergebnisse des Symposiums. Für einen Teil der chinesischen Teilnehmer erwies sich die Tagungssprache Englisch noch als ein Hindernis für den Einstieg in die akademische Auseinandersetzung. Gesellschaftspolitische Fragestellungen wurden von den chinesischen Teilnehmern nur andeutungsweise in Analysen einbezogen. Die hervorragende Organisation erwies sich als eine wichtige Rahmenbedingung für den Erfolg der Tagung. Ein Teil der Beiträge wird voraussichtlich 1992 in einem Sammelband des Instituts für Asienkunde erscheinen.

Thomas Heberer

### **Arbeitstagung "Gesellschaftlicher Wandel in Südostasien"**

10.-11. Oktober 1991 in Berlin

Am 10. und 11. Oktober 1991 fand an der Humboldt-Universität in Berlin ein wissenschaftliches Symposium zum Thema "Gesellschaftlicher Wandel in Südostasien" statt. Der Einladung des Südostasieninstituts der HUB und der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (Hamburg) folgten Vertreter der wichtigsten SOA-Forschungszentren Gesamtdeutschlands.

In seiner Eröffnungsrede charakterisierte der Dekan des Fachbereichs Asien- und Afrikawissenschaften der HUB H.D. Kubitschek den Fachbereich und das Südostasieninstitut als Forschungs- und Lehrinrichtungen mit multidisziplinären Ansätzen.

H.D. Evers (Uni Bielefeld) betonte seinerseits als Vertreter der DGA die Aktualität der Beschäftigung mit wirtschaftlich und sozio-kulturell wichtigen Fragen der Region SOA. Er begrüßte die Initiative, die zur ersten gemeinsamen gesamtdeutschen Konferenz der SOA-Forschung geführt hat, und beschrieb das Berliner Institut mit seinem konzentrierten Wissenschaftspotential als ernstzunehmende Konkurrenz und Herausforderung für andere Institutionen.

Die Veranstaltung fand als Plenartagung statt, wobei jeweils 2-3 regional

zusammengehörige Beiträge im Block vorgetragen und anschließend diskutiert wurden.

In den ersten Vorträgen (I. Wessel, Berlin: Zur politischen Kultur in Indonesien; E. Voß, Berlin: Zum Verhältnis Tradition und Moderne in der indonesischen Kunst) sowie der sehr engagierten Diskussion deutete sich bereits eine Grundproblematik auch der folgenden Diskussionsblöcke an: die Wechselwirkung unterschiedlichster sozio-kultureller Faktoren in den südostasiatischen Gesellschaften der Gegenwart und ihre Bedeutung für einschneidende gesellschaftliche Entwicklungen in wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Bereichen. Eine der Hauptfragen war dabei die nach einem zu definierenden allgemeinen oder landesspezifischen Demokratieverständnis. In der Diskussion bemühte sich u.a. O. Weggel (Hamburg) um eine solche Definition und W. Lulei (Berlin) verwies auf den Zusammenhang so typischer asiatischer Grundwerte wie Harmonie und Demokratie.

Die Auswirkungen marktwirtschaftlicher Umstrukturierungen auf die Gesellschaft und deren sozialen Belange wurden in Vorträgen zum Wandel der Agrarstruktur Indonesiens (B. Peters, Inst. f. Agrarwirtschaft, Berlin) und zur wirtschaftlichen Entwicklung in Laos (I. Schulz, Berlin) behandelt. Im Beitrag von A. König (HU Berlin) wurde auf die Bedeutung linksliberaler alternativer Entwicklungskonzepte auf den Philippinen hingewiesen, denen auch von Präsidentin Aquino große Bedeutung bei der Überwindung der gegenwärtigen Krise beigegeben wird. Im Zusammenhang mit sozialökonomischen Schwierigkeiten auf den Philippinen sprach H. Fessen (HU Berlin) über einen Bewußtseinswandel innerhalb der philippinischen katholischen Kirche (Sozialkritische Reaktionen im Katholizismus der Philippinen auf den wirtschaftlichen und politischen Strukturwandel im Lande).

Mit großem Interesse wurden auch die Beiträge über Myanmar (Burma) verfolgt. A. Esche (Potsdam) ging dabei auf die kultursoziologischen Probleme ein und kritisierte in diesem Zusammenhang an verschiedenen Beispielen den alarmierenden kulturellen Verfall des Landes als Folge der gegenwärtigen Regierungspolitik. U. Gärtner (HU Berlin) beschrieb die Entwicklung der Stellung der burmesischen Frau bis zur Gegenwart und ihre Rolle in der burmesischen Gesellschaft. In seinem, den Themenkomplex Myanmar abschließenden Beitrag gab J. Lorenz (HU Berlin) einen Lagebericht über die Rolle der verschiedenen Nationalitäten in der gegenwärtigen Etappe des seit über 40 Jahre andauernden Bürgerkrieges. In der sich anschließenden Diskussion wurde angeregt, der Rolle des Militärs in Südostasien generell größere Beachtung entgegenzubringen.

Der zweite Konferenztag schloß mit seinen ersten Vorträgen unmittelbar an die am Vortag begonnene Diskussion um Politik- und Demokratieverständnis an und gab ihr im Rahmen des neuen Themenkomplexes Vietnam eine veränderte Dimension. W. Lulei (Vietnams Wiedervereinigung - Wunsch oder Wirklichkeit?) schätzte ein, daß die Ratlosigkeit auf dem letzten KPV-Parteitag durchaus als Indikator für die beträchtliche Diskrepanz zwischen früheren Vorstellungen und der heutigen Wirklichkeit nach der streckenweise zu schnell vollzogenen Einheit Vietnams angesehen werden kann. Während Lulei und Weggel davon ausgingen, daß auch eine reformierte KPV in dem zu erwartenden Umbau des

Landes bedeutende Verantwortung übernehmen muß, vertrat C. Pfeifer (Berlin) die Meinung, daß eine Partei solchen Typus nicht reformfähig sei. C. Pfeifer stellte in ihrem Vortrag eine Kontinuitäts- bzw. Identitätslinie zwischen Konfuzianismus und Marxismus heraus und zeigte die unterschiedlichen Ansätze zwischen bürgerlicher und konfuzianischer Erlangung von Volkswohlstand als wichtige Voraussetzung für ein unterschiedliches Demokratie- und Politikverständnis. O. Weggel kennzeichnete denn auch das in Vietnam herrschende System als "verkappten, unter dem Mantel des Sozialismus existierenden Konfuzianismus". Als entwicklungsfördernd wurde die Notwendigkeit der Marktentwicklung, von Kubitschek zur Marktwirtschaft modifiziert, unterstrichen.

In zwei weiteren Beiträgen von U. Lies (HU Berlin: Literatur und Gesellschaft in Vietnam) und Nguyen Minh Ha (HU Berlin: Sprachwandel in Vietnam) wurden die Literatur und Sprache als Teil und Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklung aufgezeigt. C. Götze (HU Berlin) kritisierte in diesem Zusammenhang, daß die Aufgabe des Linguisten keineswegs nur im Aufzeigen des Sprachwandels, sondern zu einem beträchtlichen Teil in der Ursachenforschung liegt. Einen Bezug der für die Gegenwart diskutierten Probleme zur geschichtlichen Entwicklung stellte K.-R. Heidel (HU Berlin) in seinem Beitrag "Soziale Aufstiegskanäle und gesellschaftliche Stabilität im vietnamesischen Mittelalter" her.

S. Lobner (FU Berlin) berichtete nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in den an der thailändisch-kambodschanischen Grenze gelegenen Flüchtlingslagern über die dort herrschenden Verhältnisse und die unzureichende Vorbereitung auf die Repatriierung der Lagerinsassen nach Kambodscha. Im Anschluß an die Konferenz vermittelte S. Lobner anhand einiger Dias einen visuellen Eindruck vom Lagerleben.

In zwei weiteren Beiträgen wurde das Problem der regionalen Wirtschaftsentwicklung innerhalb der ASEAN debattiert. K.E. Rohde (Bonn) untersuchte "Erkennbare Einflüsse von Gesellschaftskriterien auf private across-Investitionen in der ASEAN: Erosion oder Verfestigung von Vorbehalten" und B. Roseno (Berlin) berichtete von "Ökonomischen und sozialen Problemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in Südostasien".

Ein Höhepunkt des zweiten Veranstaltungstages war der Beitrag von H. Bechstedt (Bangkok). Er beschrieb nicht nur das Dilemma der Einheit von Landarmut und ökologischem Raubbau und deren Auswirkungen in nächster Zukunft, sondern bot auch eine eigene Konzeption zur Durchbrechung dieses Teufelskreises an, z.B. ein alternatives Verfahren zur Herstellung von Holzkohle.

Am Abend des ersten Konferenztages gab der Dekan des Fachbereichs AAW der HU Berlin einen Empfang, der sich zur Open-end-Veranstaltung ausdehnte und als Möglichkeit zum persönlichen Kennenlernen genutzt wurde.

Die Konferenzergebnisse sollen mit der Veröffentlichung einzelner Beiträge in Zeitschriften und mit der Herausgabe eines Protokollbandes an der Berliner Humboldt-Universität einem größeren Interessentenkreis zugänglich gemacht werden.